

# Schutzraumliege TG 80

Autor(en): **Wenger, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **29 (1982)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-367136>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schutzraumliege TG 80

Walter Wenger, Ortschef, Mönchwilien, Instruktor beim Amt für Zivilschutz des Kantons Thurgau

Wenn man bedenkt, dass allein in unserer kleinen Gemeinde mit rund 3000 Einwohnern im Aufgebotsfall etwa 92000 m Dachlatten, 12500 m Doppellatten, 900 Quadratmeter Bretter sowie über 600 kg Nägel und weit über 9000 Arbeitsstunden benötigt werden, um die Schutzräume mit Liegen einzurichten, stellt man sich automatisch die Frage, ob im Ernstfall die Sicherstellung dieser enormen Mengen von Material und Zeit auch gewährleistet ist, oder ob es nicht schon heute möglich gemacht werden kann, die in Kursen und Übungen gebauten Liegen zu demontieren statt abzubauen, sie stapelbar zu lagern und so für einen allfälligen Ernstfall zur Verfügung zu halten.

- Eine solche Liege müsste etwa folgende Anforderungen erfüllen:
- Demontage ohne Materialverschleiss (Holz und Nägel)
  - für beide Liegetypen (Nebeneinander und Hintereinander) Aufbau aus den gleichen Bauelementen
  - geeignet zum Verlegen der Haushaltmatratze
  - in Friedenszeiten können viele fertige Liegen bereitgestellt werden
  - geeignete friedensmässige Nutzung als Gestell mit Zugang auf ganzer Länge (100prozentige Flächennutzung)
  - problemloses Sauberhalten und Reinigen auch unter der Liege
  - jederzeit kurzfristig montier- und demontierbar
  - kostensparend, da weder Bruchholz noch Abfallnägel anfallen
  - auf kleinem Raum stapelbar
  - handelsübliche Bauteile (Dach-, Doppel- und Flachlatten)
  - einfache, robuste Konstruktion
  - sowohl an Kursen und Übungen Einzel- wie auch maschinelle Serienfabrikation möglich
  - weder massich noch konzeptionelle Abweichung von der BZS-Liege
  - Kombinationsmöglichkeiten

Voller Ungeduld haben alle Zivilschutzverantwortlichen auf das SR-Handbuch, Erster Teil (Bereitstellung und Betrieb der Einrichtungen im Schutzraum), Ausgabe 1976, gewartet. Mit Freude stellt man fest, dass für das Einrichten eines Schutzraumes ein wohlgedachtes und brauchbares Konzept vorgestellt wurde; es ist geeignet, einen Schutzraum für länge-

re Zeit bewohnbar zu machen. Als Liege wurde die bekannte, voll genagelte Konstruktion vorgeschlagen. Erst nach und nach wurden weitere, nicht unbedeutende Anforderungen hörbar, wobei Zeit- und Materialbedarf für den Aufgebotsfall die Hauptrolle spielten. Dies hat uns veranlasst, ein Liegenmodell zu entwickeln, das diesen Anforderungen weitgehend Rechnung trägt.

### Beschreibung der SR-Liege TG 80

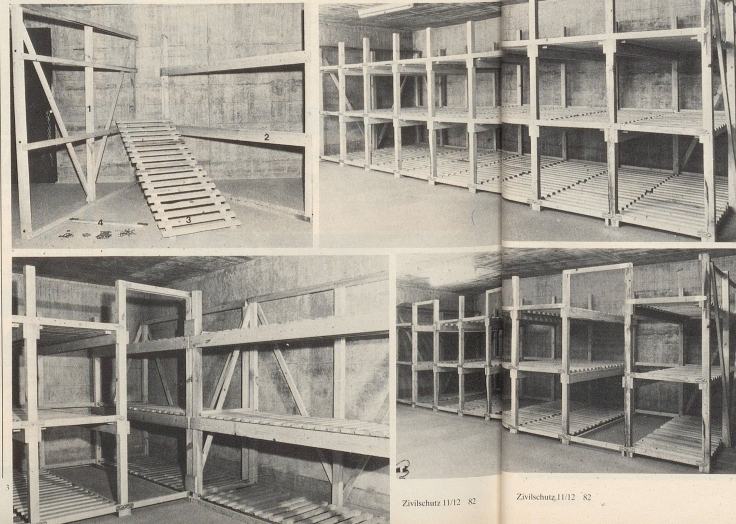
Die Liege besteht aus nur vier Bauelementen (Abb. 1):

1. Der Endrahmen: Er entspricht in allen Teilen auch in seinen Massen dem BZS-Modell. Zusätzlich werden noch drei 7,5-mm-Löcher nach Bohrlehre auf jeder Postenvorderseite gebohrt.
2. Der Mittelrahmen: Gegenüber dem BZS-Modell fällt der Mittelpfosten weg, und die Auflage-Dachlatten werden durch Flachlatten 24x100 mm ersetzt. Zusätzlich werden noch vier 7,5-

mm-Löcher nach Bohrlehre auf jeder Postenvorderseite durchgehend gebohrt.

3. Der Liegerost: Er wird als ganze Einheit auf einfacher Holz- oder Metalllehre fabriziert.
4. Die Distanzlatte: Sie dient zugleich als Trittlatte. An beiden Enden wird je eine speziell konstruierte Verbindungsplatte (Mod. dep. +) befestigt. Der grosse Vorteil einer solchermaßen gefertigten Distanzlatte liegt darin, dass die Rahmen mit durchgehenden Schliessschrauben miteinander verschraubt werden können, was eine Montage und Demontage ohne Materialbeschädigung jederzeit möglich macht (Abb. 7).

**Zusammenbau Nebeneinander**  
Aus je einem End- und Mittelrahmen wird ein linkes und rechtes Randlelement (nach SRHB) durch Verschrauben der Distanzlatten erstellt und winkeligerecht mit der hinteren Diagonallatte fixiert. Der Einbau weiterer Mittelrahmen bestimmt dann die Grösse der ganzen Liege. Am Schluss werden die vorfabrizierten Liegeroste nur noch eingelegt (Abb. 2).



Zivilschutz, 11/12 82

# Les lits d'abri, modèle TG/80

Par Monsieur Walter Wenger, chef local de Mönchwilien, instructeur auprès de l'Office de la protection civile du canton de Thurgovie

Lorsqu'on songe qu'uniquement dans notre petite commune, qui compte 3000 habitants environ, en cas de mise sur pied de la protection civile, il est nécessaire d'avoir environ 92000 m de lattes de toitures, 12500 m de lattes doubles, 900 m<sup>2</sup> de planches et plus de 600 kg de clous et qu'il faut compter 9000 heures de travail pour équiper de lits tous les abris, on est automatiquement amené à se demander si, en cas de crise, on pourra se procurer en toute sécurité cette énorme quantité de matériel et tout le temps nécessaire à son montage ou s'il ne pourrait pas être possible actuellement déjà, de se borner à démonter plutôt qu'à démolir les lits construits lors des cours et des exercices et à les entreposer en piles, de manière à pouvoir les réutiliser dans un éventuel cas de crise.

Une telle sorte de lit devrait répondre aux exigences suivantes:

- démontable sans abimer le matériel (bois et clous)
- pour les deux types de lits (l'un à côté de l'autre, l'un derrière l'autre) constitués d'éléments de construction semblables
- prévue pour recevoir des matelas de ménage
- nombre de lits doivent pouvoir être montés et prêts à l'emploi en temps de paix
- utilisable d'une façon appropriée en temps de paix, comme étagères entièrement accessibles (utilisation de la surface à 100%)
- les lits doivent pouvoir être maintenus propres sans difficultés, le dessous y compris
- montable et démontable en tout temps, rapidement
- économique, c'est-à-dire ne provoquant ni débris de bois, ni clous à jeter
- entreposable dans un espace restreint
- ayant des parties d'assemblage d'usage courant (lattes de toitures, lattes doubles et plates)
- de construction simple et robuste
- pouvant être fabriqué en série aussi bien dans les cours et les exercices que par des machines
- ne différant pas des lits de l'OFPC ni dans leurs dimensions, ni dans leur conception
- pouvant être combinée

- Tous les responsables de la protection civile ont attendu impatiemment la
1. Le cadre extérieur: Il correspond en tout point et également dans ses dimensions, au modèle de l'OFPC. En outre, on y a percé trois trous de 7,5 mm de diamètre dans la partie antérieure de chaque montant.
  2. Le cadre du milieu: Par rapport au modèle OFPC, le montant médian disparaît et les lattes de toitures supportant le matelas sont remplacées par des lattes plates de 24x100 mm de section. En outre, on a percé également de part en part, quatre trous de 7,5 mm dans la partie antérieure de chaque montant.
  3. Le sommier: Il forme une seule pièce fabriquée en grillage simple de bois ou de métal.
  4. La latte d'écartement: Elle sert en même temps de marchepied. A chacune de ses deux extrémités, on fixe une plaque de raccrochement (modèle déposé). Le grand avantage d'une latte prête à l'emploi comme celle-ci réside en ce que les cadres peuvent être fixés ensemble grâce à une cheville traversante munie d'un écrou, ce qui permet un montage et un démontage en tout temps, sans que le matériel soit endommagé (fig. 7).

Zivilschutz, 11/12 82